

Sinnespfade zur basalen Förderung



Ganzheitliches Lernen in Projekten für
Schüler*innen mit intensivem Förderbedarf



Sinnespfade zur basalen Förderung

Ganzheitliches Lernen in Projekten für
Schüler*innen mit intensivem Förderbedarf



STEPHANIE KAHLE
HEIKE LÜDDE

Impressum

Titel

Sonderpädagogische Förderung – Geistige Entwicklung:

Sinnespfade zur basalen Förderung

*Ganzheitliches Lernen in Projekten für Schüler*innen mit intensivem Förderbedarf*

Autorinnen

Stephanie Kahle, Heike Lüdde

Umschlagfotos und Fotos im Innenteil

Stephanie Kahle, Heike Lüdde

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE



Verlag an der Ruhr
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de



PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern
www.pefc.de

Geeignet für die Klassen 1–9

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorinnen) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Editierbare Vorlagen dürfen bearbeitet, gespeichert und für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses vervielfältigt werden.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen.

Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen nachlesen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© 2022, Verlag an der Ruhr GmbH, Wilhelmstr. 20, 45468 Mülheim an der Ruhr, E-Mail: info@verlagruhr.de
Nachdruck 2025

ISBN 978-3-8346-4965-2

Inhalt

Vorwort	4	Stempelkarte „Regenbogenland“/	
Didaktisch-methodische Anmerkungen	5	Malvorlage „Regenbogen“	61
1. Auftakt:		Rezept für Quarkspeise	62
Mit allen Sinnen in den Tag	9	Massagegeschichte „Regenbogen“	63
2. „Naturschätze“		7. „Auf der Wiese“	
Übersicht	11	Übersicht	64
Sinnespfad „Naturschätze“	12	Sinnespfad „Auf der Wiese“	65
Beobachtungsbogen	17	Beobachtungsbogen	69
Rezept für Salzteig-Dekoration	18	Mitmachlied „Auf unsrer Wiese ...“	70
Arbeitsblatt „Naturschätze“	19	Rezept für grünen Smoothie	71
Rezept für Eistee	20	Vorlage „Blumen“	72
Lied mit Klangbegleitung „Die Vögel singen ...“	21	Massagegeschichte „Auf der Wiese“	73
3. „Ein Tag am Meer“		Mitmachgeschichte „Die bunte Blumenwiese“	74
Übersicht	22	8. „Bei den Vögeln“	
Sinnespfad „Ein Tag am Meer“	23	Übersicht	75
Beobachtungsbogen	27	Sinnespfad „Bei den Vögeln“	76
Vorlage „Seestern“ und „Luftmatratze“	28	Beobachtungsbogen	80
Rezept für Erdbeer-Smoothie	29	Mitmachgeschichte „Der kleine Rabe“	81
Massagegeschichte „Am Meer“	30	Vorlage „Rabe und drei bunte Vögel“	82
4. „Ein bunter Herbsttag“		Rezept für Kräuterbutter	83
Übersicht	31	Klanggeschichte „Die Vögel“	84
Sinnespfad „Ein bunter Herbsttag“	32	9. „Auf dem Bauernhof“	
Beobachtungsbogen	36	Übersicht	85
Mitmachlied „Bunt, ja bunt sind viele ...“	37	Sinnespfad „Auf dem Bauernhof“	86
Lied mit Klangbegleitung „Bunt sind schon ...“	38	Beobachtungsbogen	89
Vorlage „Igel“	39	Klanggeschichte „Urlaub auf dem Bauernhof“	90
Rezept für Grießbrei	40	Vorlage „Tierspuren“	91
Massagegeschichte „Herbstwald“	41	Rezept für Rührei	92
5. „Winterfreuden“		Vorlage „Bauernhoftiere“	93
Übersicht	42	10. „Erlebnisse im Zoo“	
Sinnespfad „Winterfreuden“	43	Übersicht	94
Beobachtungsbogen	48	Sinnespfad „Erlebnisse im Zoo“	95
Mitmachangebot „Schneeflöckchen ...“	49	Beobachtungsbogen	100
Klanggeschichte „Winterfreuden“	50	Mitmachlied „Ein Papagei“	101
Rezept für Plätzchenteig	51	Rezept für Apfelkompott	102
Vorlage „Eichhörnchen“	52	Massagegeschichte „Badetag“	103
Massagereim „Das Eichhörnchen im Winter“	53	„In der Stadt“	
6. „Regenbogen“		Übersicht	104
Übersicht	54	Sinnespfad „In der Stadt“	105
Sinnespfad „Regenbogen“	55	Beobachtungsbogen	109
Beobachtungsbogen	59	Rezept für Pflaumenmarmelade	110
Mitmachreim „Lass uns unter dem Regenbogen tanzen!“	60	Sinnesgeschichte „Auf dem Marktplatz“	111
		Medientipps	112



„Keiner darf zurückbleiben“ ist das erklärte Ziel des Verlags an der Ruhr und daran anknüpfend haben wir uns als Autorinnen die Frage gestellt: **Warum nicht auch Lernwege für Menschen mit intensiverem Förderbedarf visualisieren?**

Mittlerweile sind Lernwege in vielen Unterrichtsfächern etabliert. Sie bieten die Möglichkeit, sich Inhalte im **individuellen Tempo** anzueignen, und erfassen Rückmeldungen. Im Bereich der basalen Förderung waren sie uns jedoch unbekannt, sodass wir begonnen haben, Sinnespfade als basale Lernwege zu konzipieren. Diese werden durch **weiterführende Ideen in heterogenen Lerngruppen** ergänzt. Die „Sinnespfade“ ermöglichen es Ihnen als Pädagogen-Team, mithilfe einer relativ kurzen Vorbereitung **eine individualisierte basale Förderung am gemeinsamen Lerngegenstand** durchzuführen und fortschreitend weiter zu planen. Darüber hinaus können sie aufgrund ihrer Visualisierungsmöglichkeiten unter Einsatz von Beobachtungsbögen auch als fester Bestandteil der Elternarbeit fungieren.

Unterrichtsmaterial für Menschen mit intensiverem Förderbedarf ist immer noch rar. Insbesondere fehlt es an Arbeitshilfen, welche ein Sachthema altersentsprechend und im Sinnzusammenhang mehrschichtig betrachten. Sucht man spezielle Angebote zu einem bestimmten Thema, verbringt man oftmals nicht wenig Zeit mit dem Durchforsten von (wundervollen) Büchern und Internetseiten nach passenden Geschichten, Liedern und Förderideen.

Mit den „Sinnespfaden“ haben wir zu **zehn Themen** verschiedene Lernangebote zusammengefasst, welche eine **variationsreiche Auseinandersetzung** ermöglichen. Dabei wird z. B. die Metamorphose des Schmetterlings in einer Sensorikwanne begreifbar, Wettererscheinungen können mehrsinnlich erfahren werden oder es wird eine winterliche Klanggeschichte gestaltet. Bei der Konzeption haben wir auf Möglichkeiten zur Anpassung an den*die Lernende*n¹ und zur Schaffung gemeinsamer Lernsituationen geachtet. Wichtig ist uns das Miteinander, der **Einbezug verschiedener Sinne** und die **Freude am Lerngegenstand**.

So individuell die Schüler*innen, so flexibel sollte auch der Materialeinsatz erfolgen. Natürlich kann jeder Sinnespfad in der vorgegebenen Abfolge durchgeführt werden. Jedoch kann man – wie bei einem schönen Spazierweg auch – bei interessanten Dingen zurückschauen oder einen Abschnitt am nächsten Tag noch einmal durchlaufen. Ist ein Wegabschnitt dagegen nicht passierbar, wird eine Möglichkeit drumherum gesucht.

Wie auch immer am Ende des Weges die individuellen Fußspuren hinterlassen worden sind, der*die Lernende hat sich mit dem Sachthema auf unterschiedliche Art und Weise aktiv und unter Einbezug seiner*ihrer Sinne auseinandergesetzt.

Innerhalb eines „Sinnespfades“ können Sie prinzipiell alles nutzen, was Ihnen zur Verfügung steht. Wir haben in den folgenden Materialien stets **Musikelemente, Gestaltarbeiten** und Ideen für die **Zubereitung von Getränken und Speisen** als wichtige Komponenten des gemeinsamen Lernens einbezogen und entsprechende Lieder, Geschichten und Rezepte zusammengetragen.

Darüber hinaus haben wir **sensomotorische Angebote** integriert, Ideen für **Kommunikationssituationen** einbezogen und Materialien oder Objekte mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften erlebbar gemacht.

Mit dem vorliegenden Material möchten wir Ihnen Unterrichtsinhalte aufzeigen, die sich in unserer pädagogischen Arbeit bewährt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken der Sinnespfade und somit beim Erfahren der Welt, im gemeinsamen Handeln und In-Beziehung-Sein.

Stephanie Kahle und Heike Lüdde

¹ Der Verlag an der Ruhr legt großen Wert auf eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache. Daher nutzen wir neutrale Formulierungen oder das Gendersternchen, um alle Menschen unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität einzuschließen. In Texten für Schüler*innen finden sich aus didaktischen Gründen neutrale Begriffe bzw. Doppelformen.



Das vorliegende Buch versteht sich als **strukturierte Ideensammlung und Planungshilfe**, um die Vermittlung von Wissensinhalten mit basalen Angeboten zu verknüpfen: von der förderpädagogischen Praxis für die Praxis! Es gliedert sich in elf Kapitel. Nach dem ersten Kapitel zum **Start in den Tag mit allen Sinnen** folgen **zehn basale Sinnespfade** als themenorientierte Lernwege. Am Anfang jedes Sinnespfades finden Sie zunächst ein **Übersichtsblatt des jeweiligen Lernweges als Kopiervorlage**, welches das Unterrichtsthema und die Förderangebote aufführt. Es folgen **Erläuterungen und Hinweise zur Durchführung** sowie **weiterführende Ideen** für den gemeinsamen Unterricht. Zum Schluss jedes Sinnespfades sind **Beobachtungsbögen** sowie **Kopiervorlagen für Rezepte, Lieder, Gestaltarbeiten** sowie **Massage- und Sinnesgeschichten** angefügt.

Zu allen Rezepten finden Sie **Fotos der fertigen Gerichte** im Download unter



<https://www.verlagruhr.de/Sinnespfade-zur-basalen-Foerderung/9783834649652>

Lerngruppe

Die zehn Sinnespfade sind für Lernende mit intensiverem Förderbedarf im Sinne einer komplexen „Beeinträchtigung des ganzen Menschen in allen seinen Erlebnis- und Ausdrucksmöglichkeiten“² konzipiert.

Aufgrund der Heterogenität von Lerngruppen sind **unterschiedliche Zugriffsweisen auf Inhalte** und eine **altersunabhängige Konzeption mit ritualisierten Abläufen** unabdingbar.

Die hier ausgewählten Themen sind dem Lehrplan entnommen und **entspringen der Lebenswelt der Schüler*innen**. Sie bieten bei differenzierten Lernzielen die Möglichkeit, durch individuelle Zugriffsweisen am **gemeinsamen Lerngegenstand** zu arbeiten. So können z. B. die Rezepte der Sinnespfade mit der gesamten Gruppe bearbeitet werden, wobei diese wiederum so gestaltet sind, dass bild- und schriftlesende Lernende einbezogen werden.

Leitgedanken

Grundlegend für ein **positiv besetztes Gefühlserleben** innerhalb der Arbeit mit den Sinnespfaden ist eine **wertschätzende pädagogische Haltung und Kommunikation** gegenüber den Lernenden. Nur unter diesem Aspekt kann eine Förderung gelingen. Als Voraussetzung gilt dabei das Recht eines jeden Menschen, auf seine Weise zu lernen, wodurch sich der Grundsatz für uns Pädagog*innen ergibt, ihm **individuelle Lernwege** zu ermöglichen.

Im heterogenen Setting bietet hierfür die **fächerverbindende, projektorientierte Arbeit** einen anerkannten Rahmen³. Durch eine höchstmöglich eigenaktive Teilnahme und umfassende Teilhabe der Lernenden werden **Möglichkeiten zur Partizipation** geschaffen.

Ganz besonders wichtig ist hierbei die **Bedeutung der Kommunikation**. Wie von Omonsky (2017) beschrieben, stellt jedes Verhalten eine Mitteilung dar und die Lehrperson geht davon aus, von dem*der Lernenden verstanden zu werden. Hierbei gilt es, achtsam zu agieren: durch **respektvolle Zuwendung** sowie **Berührung, geduldiges Abwarten und Offenheit für alle Ausdrucksmittel**⁴.

Stete sprachliche Begleitung des Handelns und ein entwicklungsorientiertes Antwortverhalten seitens der Lehrperson unterstützt den*die Lernende*n und gibt ihm*ihr Sicherheit. Beispielsweise verbalisiert die Lehrkraft, was gerade geschieht: „*Ich nehme jetzt deine Hände.*“ Sie deutet und antwortet auf Signale: „*Du schaust zum Ball. Ich gebe ihn dir.*“ Die Ausdrucksformen des*der Lernenden werden für den Förderprozess genutzt: **Wo zeigt der*die Lernende Interesse, eine erhöhte Aufmerksamkeit und Neugierde?**

Sinnespfade als Lernwege

Jeder Lernweg spricht möglichst **alle Sinneskanäle** der Lernenden an. Die hier vorgestellten Sinnespfade beinhalten **Massage- oder Klanggeschichten, Gestaltarbeiten, ein Rezept und Angebote zur weiteren basalen Förderung**. In der Unterstützung von Menschen mit intensiverem Förderbedarf gelten neben der Interaktion **drei Bereiche** als wesentlich:

² Fröhlich, Andreas: Basale Stimulation, 7. Auflage. Verlag selbstbestimmtes Lernen: Düsseldorf, 1991, S. 11.

³ Omonsky, Claudia: Schüler mit schwerer und mehrfacher Behinderung im inklusiven Unterricht.

Praxistipps für Lehrkräfte. Ernst Reinhardt Verlag: München, 2017, S. 46.

⁴ ebd., S. 35f.



- somatische Anregungen, die den gesamten Körper einbeziehen
- vibratorische Anregungen, die das Erleben von Schwingungen ermöglichen
- vestibuläre Anregungen, die das Gleichgewichtsorgan fokussieren⁵

Die hier vorgestellten Angebote dienen als Anregung innerhalb eines **thematischen Kontextes** und sollten individuell auf die Lernenden **abgestimmt werden**.

Sie zielen auf das gemeinsame Erleben und Erfahren eines Themas auf basaler Ebene.

Dabei gilt es nicht, möglichst alle Angebote abzuarbeiten. Ziel ist es, genau zu beobachten, welches Lernangebot welche Reaktion bei den Lernenden hervorruft und so zur individuellen Förderung beiträgt. Demzufolge können Sie einzelne Bestandteile des jeweiligen Sinnespfades wiederholen oder auch auslassen.

Ziel ist eine **auf die Lerngruppe oder einzelne Lernende abgestimmte Zusammenstellung**, welche sich auch im gemeinsamen Unterricht realisieren lässt.

Können Sie bei Ihren Beobachtungen feststellen, dass einzelne Elemente eines Sinnespfades den*die Lernende*n besonders ansprechen bzw. zur individuellen Förderung beitragen, hat es sich bewährt, diese **auf andere Themen zu übertragen** und, geringfügig verändert, wiederholt anzubieten. So kann z. B. eine Sinneswanne mit Wasserperlen im thematisch unterschiedlichen Kontext und dementsprechend anderen Farben angeboten werden.

Lernsettings

Die Sinnespfade lassen sich **innerhalb verschiedener Lernsettings/Sozialformen** ausführen. Auf der Grundlage von innerer Differenzierung können Lernende in der heterogenen Gemeinschaft auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus gefördert werden. Sollten Förderziele im Fokus stehen, die in der eigentlichen Klassensituation schwerer umzusetzen sind oder es die räumlichen Gegebenheiten erfordern, bieten sich **weitere Settings** an: die Kleingruppe bei Klassenteilung, eine klassenübergreifende Förderung sowie regelmäßige Arbeitsgemeinschaften und Einzelfördermaßnahmen.

Das vorliegende Material ist hierbei **flexibel einsetzbar**. Einzelne Anregungen können als Förderaktionen entnommen oder mehrere Elemente zu einer Doppelstunde zusammengestellt werden.

Ein Beispiel für ein Setting in heterogener Kleingruppe bei Klassenteilung findet sich z. B. auf S. 33.

Hinweise zur Beobachtung

Zu jedem Sinnespfad gehört ein Beobachtungsbogen. Die Beobachtungsbögen verstehen sich als individuell veränder- sowie erweiterbar.

Aus den Beobachtungsbögen lassen sich Förderziele für den*die Lernende*n ableiten, an denen kontinuierlich gearbeitet werden kann. Auf diese Weise können sie der Reflexion im Teamgespräch dienen und in Elterngesprächen als anschauliches Dokument hilfreich sein.

Entsprechende Beobachtungsbögen finden Sie als Kopiervorlagen in diesem Buch und als Download unter



<https://www.verlagruhr.de/Sinnespfade-zur-basalen-Foerderung/9783834649652>

Team- und Elternarbeit

Anhand der Lernwege lassen sich individuelle Absprachen im Team treffen. Es hat sich bewährt, den jeweils aktuellen Sinnespfad, so z. B. S. 11, als **Übersicht** sichtbar **im Klassenraum aufzuhängen**. Auf diese Weise haben alle Teammitglieder die geplanten Anregungen innerhalb des Sinnespfades im Blick und die Möglichkeit, sich auf die Förderung der Schüler*innen einzustellen. Außerdem dient die Übersicht des jeweiligen Sinnespfades anschließend als Reflexionsgrundlage.

Um die Transparenz der Förderung zu unterstützen, können diese Übersichten ebenfalls den Eltern ausgehändigt werden. Auch im Distanzlernen haben sich die Übersichten als Strukturierungshilfen erwiesen.

⁵ Fröhlich, Andreas: Basale Stimulation, 7. Auflage. Verlag selbstbestimmtes Lernen: Düsseldorf, 1991, S. 137ff.

Allgemeine Hinweise und Tipps zur Umsetzung

- Die hier im Buch angeführten Ideen und Anregungen lassen sich mit wenig Aufwand auch auf andere Themen übertragen. So wird z. B. im Sinnespfad „Winterfreuden“ (siehe S. 42-53) ein Murbelbild mit Walnüssen gestaltet. Diese Idee lässt sich im Herbst mit Kastanien ebenso realisieren.
- Eine Umlagerung des*der Lernenden sollte zu zweit und unter Beachtung von Kreislaufbeschwerden erfolgen. Lagerungspositionen sollten mit den Eltern der Lernenden und mit Therapeut*innen abgesprochen werden. Weiterhin gilt es, die (Sitz-)Position bei den einzelnen Angeboten zu überprüfen.
Bei Sensorikwannen bietet sich z. B. eine erhöhte Sitzposition an, um den Lernenden ein Hineintauchen in das dargebotene Material zu erleichtern.
- Eine stete Aufsicht sollte bei allen angebotenen Methoden gewährleistet sein. Zur Erhöhung der Sicherheit dürfen z. B. Sensorikwannen nur maximal fausthoch mit Wasser befüllt werden und das verwendete Material muss zuvor, insbesondere bei oral erkundenden Lernenden, auf Verschluckbarkeit überprüft werden.
- Verwenden Sie bei Ihren Sinnesangeboten keine Erbsen, da diese über Quelleigenschaften verfügen und zu Erstickungen führen können. Auch Vogelsand ist aufgrund der Gefahr des Einatmens winziger Partikel nicht zu empfehlen.
- Neben den Verschluckgefahren sind Unverträglichkeiten bzw. Allergien abzuklären und zu berücksichtigen.
- Weiterhin sollten Sie gegenüber der taktilen Abwehr oder Ekel seitens der Lernenden aufmerksam sein und mit Variation des Angebots reagieren.
- Insbesondere bei Angeboten mit Utensilien, bei denen Lebensmittelfarbe zur Herstellung verwendet wurde, sollte ein Malkittel oder ein extra für das Fach Kunst vorgesehene Kleidungsstück getragen werden.

Im Zuge der basalen Förderung sind Berührungen mit Sinnesmaterial, Massagegeschichten und die damit einhergehenden kommunikativen sowie somatischen Anregungen für die Lernenden essenziell, denn sie **stärken die Konzentration, Körperwahrnehmung und Durchblutung.**

Berührungen erfolgen mit warmer und etwas eingeeölter Hand, stets mit Respekt sowie vorangegangener Ansprache („*Schau mal, hier sind weiche Federn, damit streichle ich dich am Arm.*“). Beobachten Sie die Signale des*der Lernenden, um den verwendeten Druck oder das Material anzupassen oder gar das Angebot abzubrechen. Massagen dürfen nicht bei Krankheit und an entzündeten Hautstellen durchgeführt werden. Ein Druck auf die Wirbelsäule darf nicht erfolgen! Idealerweise sind die Angebote mit Therapeut*innen abzusprechen.

In diesem Buch sind an verschiedenen Stellen auditive Wahrnehmungsangebote integriert. Passende Geräusche/Tierstimmen finden Sie kostenfrei im Internet. Zwei Anbieter, die eine Nutzung im nicht kommerziellen Bereich zulassen, sind z. B.: www.geraeuschesammler.de und www.hoerspielbox.de

Förderutensilien

Gerade im Bereich der Motorik- und Kommunikationsförderung sind Hilfsmittel höchst individuell. Im vorliegenden Buch werden zahlreiche Praxisbeispiele aufgezeigt, die eine Bandbreite an motorischen und kommunikativen Anlässen bieten. Diese sollten jedoch stets mit Blick auf die einzelnen Lernenden hinterfragt und nach Bedarf erweitert werden.

Wir haben uns bemüht, für alle verwendeten Förderutensilien Alternativen aufzuzeigen, die folgenden Materialien halten wir jedoch in der basalen Förderung für unabdingbar.



- verschiedene Sprechasten (z. B. BIGmack)
- Duftölsammlung, Wärmekissen (*Hinweise S. 9*)
- Farblampe, alternativ farbige Tücher
- Therapieklangschale
- Massageutensilien (z. B. Igelball, Vibrationsball)
- CD-Player (oder alternative Abspielgeräte z. B. Toniebox-tonies)

Wir empfehlen eine Grundausrüstung an Mehl, Speisestärke, Salz, Speiseöl und flüssiger Lebensmittelfarbe für DIY-Fördermodelliermassen. Hierzu finden sie im Buch Kurzrezepte:

- Salzteig (*S. 18*), Knete und Oobleck (*S. 96*)
- Spielschnee (*S. 44*)
- Badebomben (*S. 68*), Spielschaum (*S. 106*)
- Fingermalfarbe (*S. 67*)

Darüber hinaus finden sie nachfolgend weitere lohnenswerte Förderutensilien. Einige DIY-Ideen finden sie im Buch:

- Sensorikflaschen (*S. 44*)
- Sensorikwannen (*S. 13*)
- Sensorikhandschuhe (*S. 76*)
- Sensorikschirm (*S. 77*)
- taktile Scheiben oder Tastbrett (*S. 105*)
- Lichttisch (*S. 78*)

- Trockendusche (*S. 97*)
- Regenrohr (*S. 55*)
- Stempel (*S. 88 und S. 99*)
- Führling (*S. 95*)
- Dot-Painting-Flaschen (*S. 57*)
- Musikmatte
- Knistermaterial (z. B. Rettungsdecke aus Verbandskasten)
- Texturbälle, Klangbälle, Greifbälle
- Vibrationskissen
- Vibra-Slap und Perkussionsinstrumente
- Interaktives Spielzeug (z. B. singendes Kuschtier)
- Seifenblasen(maschine)
- Sandsäckchen und Schwerecke
- große Schaumstoffwürfel
- zur Umlagerung u. a. Wasserbett, Klangliege, Sitzsack, Keilkissen, Stillkissen, Luftmatratze
- zur Mobilisierung u. a. Schaukel, Rollbrett (*S. 87*), Therapierolle

Abschließend möchten wir auf die Praxistipps für den Bereich Selbstversorgung hinweisen:

- Fruchtsauger (*S. 98*)
- Trinkhilfen (*S. 14/15*)
- Strohhalm (*S. 25*)
- Löffel (*S. 34*)

1.

Auftakt: Mit allen Sinnen in den Tag

Die Dimension von Zeit gehört mit zu den abstraktesten schulischen Lernthemen, ist jedoch zugleich naturgegeben täglich präsent. Vor diesem Hintergrund ist das Erlebarmachen von Zeit für jede*n Lernende*n unabdingbar. Hierbei sollte der Aufbau eines Zeitverständnisses eng an tägliche Routinen und Anschauung gebunden sein.

Erleben der Wochentage

Gewöhnlich beginnt der Schultag mit Ansage des Wochentags und des Datums. Mit allen Sinnen werden diese auf basaler Ebene erfahrbar gemacht. Neben dem Einsatz von Gebärden und einem Morgenspruch bieten sich verschiedene Sinnesmaterialien an, die dem jeweiligen Wochentag zugeordnet sind.

Im Folgenden sind Vorschläge und Beispiele aufgeführt, wie dies gelingen kann.

Morgenspruch:

„Guten Morgen, guten Morgen!“,
ruft der ... (Wochentag nennen) dir zu.
Wir lachen zusammen – ich und du.

Die Gestaltung der Wochentage erfolgt in den Farben Gelb, Grün, Blau, Rot und Orange. Dazu passende Sinnesangebote komplementieren die basale Erfahrung.



Individuell auf den*die Lernende*n abgestimmt, können hier Farblampen, Tücher u. Ä. zum Einsatz kommen, die durch weitere Wahrnehmungsmaterialien ergänzt werden. Bei diesem Vorgehen ist auf die Reaktion des*der Lernenden zu achten. Bei Missfallen des Geschmacks o. Ä. ist das Angebot zu wechseln. In der unten stehenden Tabelle finden Sie dazu Anregungen.

Wochentag	Sinnesmaterial
Montag	Farbe: Gelb Duft: Zitrone Geschmack: Honig mit Zitrone Gegenstand: Mond
Dienstag	Farbe: Grün Duft: Wald, Fichte Geschmack: Gurke Gegenstand: Blätter
Mittwoch	Farbe: Blau Duft: Lavendel Geschmack: Pflaumenmus Gegenstand: Lavendel, Blüten
Donnerstag	Farbe: Rot Duft: Beerenfrüchte Geschmack: Beeren Gegenstand: Erdbeere
Freitag	Farbe: Orange Duft: Orange Geschmack: Orange Gegenstand: Orange

TIPP: Duftöle

Zur Zerstäubung eignet sich z. B. ein Diffuser oder ein erwärmtes Wärmekissen (Minikissen), welches mit fünf Tropfen Öl beträufelt wird.



Erleben des Tagesablaufs

Zur Erfassung überschaubarer Zeitabschnitte ist eine sprachliche Begleitung des Tuns (jetzt, erst, dann ...) unerlässlich. Das vorhergehende Einbinden von Realgegenständen als Referenzobjekte unterstützt die Vorstellung bestimmter Abläufe (z. B. Jacke vor der Hofpause bereitlegen, Glitzerkugel als Symbol für den Snoezelen-Raum).

Beispielhaft ist im Kasten unten der Tagesablauf für einen Montag gezeigt. Zur besseren Übersicht sind die drei wesentlichen Eckpunkte des Tages aufgeführt. Im stetigen Klassenteam-Austausch wird mit Blick auf die Tagesform des*der Lernenden die Planung konkretisiert.

Die zumeist ritualisierte Besprechung des Schultags in der gemeinschaftlichen Morgenrunde kann zusätzlich durch Realgegenstände unterstützt werden (z. B. Kochlöffel sinnstehend fürs Kochen). Einzelne Arbeitsphasen (z. B. das individuelle Stehtraining) können (sensibel eingeführt) durch das Anschlagen eines Klangstabes begonnen und beendet werden.

In offener Kommunikation findet mit dem Elternhaus ein regelmäßiger Informationsaustausch über Tagesereignisse und das aktuelle Befinden statt. Dies kann über tägliche Aufzeichnungen auf Sprechtafeln, in Form von Fotodokumentationen und/oder in Mitteilungsheften erfolgen.

TIPP: Individueller Wochenplan

Die Zusammenarbeit im Klassenteam wird durch einen individuellen Plan „Meine Woche“ unterstützt. Auf diesem werden die wichtigsten Tageselemente des*der Lernenden mithilfe von Symbolen oder Realgegenständen für alle Beteiligten festgehalten. Die Übersichten der hier im Buch vorgestellten Sinnespfade können darüber hinaus dazugehängt werden und schaffen so einen Überblick über das momentane Schwerpunktthema.

MONTAG

Sinnespfad „Naturschätze“

Fantasiereise
mit Sinnesmitte

„Komm mit in den Garten!“

Spaziergang
mit Naturschatzsuche
(Natur-Schatzkiste)Dekoration
aus Salzteig

(kneten, formen, drücken)

Sensorikwannen
für Hand und Fuß

(freies Spiel, schütten, löffeln)

Lied mit
Klangbegleitung„Die Vögel singen wieder“
(Streichelmassage)

Gestaltarbeiten

(Handabdruckbild „Blumen“,
Spülbürstendruck
„Löwenzahn“)Essen und Trinken
(Eistee → Trinkhilfen)



Sinnespfad „Naturschätze“

Das Wintergrau ist verabschiedet und in den Gärten ziehen bunte Farbtupfer ein. Nicht nur im Garten, sondern überall auf Spaziergängen lassen sich im Frühling und Sommer die Schönheiten der warmen Jahreszeiten entdecken.

Das Aufleben und die Veränderungen in der Natur sind erlebbar. Natürlich bietet es sich an, vielfältige Erfahrungen unmittelbar im Freien zu machen, schöne Ideen lassen sich jedoch auch in den Klassenraum mitnehmen und dort weiterführen. Der folgende Sinnespfad ist so konzipiert, dass alle Naturschätze auf dem Schulgelände oder in unmittelbarer Umgebung zu finden sind.

Mit diesem Sinnespfad lassen sich Anknüpfungspunkte zu wesentlichen Lernbereichen schaffen, u. a.:

- Natur und Umwelt (Erwachen der Natur, Tierkinder)
- Musik und Deutsch
- Selbstversorgung, Wahrnehmung und Gestaltet

Fantasiereise mit Sinnesmitte

Material

- ✓ Duftöl „Frühlingsduft“, „Rose“ o. Ä.
- ✓ Fantasiereise „Komm mit ...“ (siehe Spalte rechts)
- ✓ Dinge aus dem Garten, z. B. ein Stück Wiese in einer Pflanzschale, Blumenstrauß (ggf. mit Zweigen) o. Ä.
- ✓ optional: grünes Laken, Picknickdecke, Spielfiguren (Vögel, Biene), Wärmelampe (alternativ: kleines Wärmekissen, Sonne aus Pappe), Sprechtafel mit Vogelgezwitscher (Bezugsmöglichkeiten für Geräusche siehe S. 7)

Durchführung

Führen sie das Thema an die Lerngruppe angepasst ein: Die Lernenden riechen die Düfte der Natur (z. B. Rosen-duft) und sehen verschiedene Farben. Für eine ganzkörperliche Erfahrung kann der*die Lernende nach Ansprache in ein grünes Laken gehüllt werden. Die Lernenden befinden sich in gemütlicher Sitz- oder Liegeposition auf einer Picknickdecke. Dinge aus dem Garten werden im Blickfeld der Lernenden platziert und zum Schluss zum Fühlen angeboten. Sie hören vertraute Stimmen beim Vorlesen. Beim zweiten Vorlesen können an entsprechend fettgedruckter Stelle Sinnesangebote unterbreitet werden.

Fantasiereise:

Komm mit in den Garten!

Schließe die Augen. Stell dir vor, wir liegen mit einer **Decke** auf der Wiese.

Das Gras leuchtet im prächtigen Grün. //

Du siehst kleine Gänseblümchen, Löwenzahnblüten und andere **Blumen** als kleine Farbtupfer überall.

Ganz hinten im Garten blüht der Kirschbaum weiß, in voller Pracht – und vorne am Zaun die Forsythien so gelb wie die Sonne! //

Du hörst die ersten Bienen summen „sssssss“ und die **Vögel zwitschern** ihre Lieder. //

Du spürst die warmen **Sonnenstrahlen** im Gesicht und denkst:

So ein wunderbarer Tag
im Garten!



Spaziergang mit Naturschatzsuche

Material

- ✓ Arbeitsblatt „Naturschätze“ (siehe S. 19)
- ✓ Bleistift und Schreibunterlage

Für die Sammlung der Naturschätze

- ✓ leerer 6er-Eierkarton
- ✓ Papier, Schere und Kleber
- ✓ ggf. grüne Farbe und Pinsel

Durchführung

Die Lernenden begeben sich in Gemeinschaft auf Entdeckungsreise durch den Schulgarten oder den schulnahen Park. Mitschüler*innen können als Lernpartner*innen fungieren und auf der Kopiervorlage „Naturschätze“ abhaken, was man während der Spazierrunde gesehen hat.

Ergänzend werden Naturmaterialien in einem Eierkarton gesammelt, der mit dem Deckblatt „Meine Natur-Schatzkiste“ beklebt und grün bemalt wurde. Es können die abgebildeten Dinge gesucht werden oder frei wählbare.

Weiterführende Ideen

- Zuordnungsübungen: Gegenstand → Foto → Abbildung
- Farbzuzuordnungsübungen: gesammelte Naturschätze auf verschiedenfarbigem Papier nach Farben sortieren
- Ausstellung mit Naturschätzen, z. B. geordnet in Untergruppen (Frühblüher, Laub von Bäumen, Wildkräuter ...)

Dekoration aus Salzteig

Material

- ✓ Rezept für „Dekoration aus Salzteig“ und dort aufgeführte Zutaten und Utensilien (siehe S. 18)
- ✓ Blüten und kleine Blätter

Für die Aufhängung

- ✓ Holzspieß und Faden
- ✓ ggf. Treibholzstock o. Ä.

Durchführung

Blüten und kleine Blätter werden frisch gesammelt und mit ihnen die Salzteiganhänger gemäß Anleitung gemeinschaftlich gestaltet. Die Anhänger können nach der Trocknung z. B. an einen Treibholzstock gehängt werden.

Weiterführende Ideen

- Gestaltung eines Muttertagsgeschenks mit Grußkarte
- Gestaltungsarbeit und Zählübung: tellergroßer Marienkäfer aus Salzteig (bemalt in Rot), mit schwarzen Muggelsteinen Punkte legen



Sensorikwannen für Hand und Fuß

Material

- ✓ Wannen/Körbe aus Plastik und/oder Naturmaterial (z. B. Rattan), etwa 45 x 30 x 8 cm und größer
- ✓ Kehrschaufel und Besen
- ✓ Materialien zum Befüllen (siehe Vorschläge Tippkasten „Arbeit mit Sensorikwannen“)

TIPP: Arbeit mit Sensorikwannen



Sensorikwannen bewirken ein Zusammenspiel aller Sinne. Hierfür eignen sich flache Wannen aus Plastik, beispielsweise die Boxen „Trofast“ des Möbelladens Ikea. Für Naturmaterialien wie Kastanien bieten sich flache Rattan-Flechtkörbe an.

Je nach Höhe der verwendeten Wanne sollten sich die Lernenden in erhöhter Sitzposition befinden. Verfügt der*die Lernende über einen Stehtrainer mit integrierter Tischwanne, können die Naturschätze selbstverständlich auch darin angeboten werden. Darüber hinaus hat es sich bewährt (natürlich nur, wenn dies den motorischen Fähigkeiten der Lernenden entspricht!), Sensorikwannen in Bauchlage – gestützt durch ein Keilkissen – anzubieten. Wir empfehlen dabei die Reduktion der Sinnesmaterialien auf einen Naturgegenstand.

Beliebtes Sensorikwannen-Füllmaterial ist gefärbter Reis. Ebenso nutzbar sind verschiedene Nudeln, Bohnen oder Mais. Zum Einfärben von Reis nutzt man je nach gewünschter Farbintensität einige Tropfen flüssige Lebensmittelfarbe und einen Teelöffel Essig je Kilogramm Reis.

Der Reis wird mit der Lebensmittelfarbe und dem Essig beträufelt und in einer verschlossenen Schüssel bis zur vollständigen Durchmischung geschüttelt. Danach wird er zum Trocknen auf Zeitungspapier ausgebreitet oder bei 50 Grad 10 Minuten lang im Backofen gebacken. Für ein besonderes Erlebnis wird der Reis vor dem Bespielen mit etwas Duftöl beträufelt.



Durchführung

Gestalten Sie die Sensorikwannen unter entwicklungsorientiertem Einbezug der Lernenden. Die fertigen Sensorikwannen können unter steter Aufsicht auf vielfältige Weise, sowohl stehend, sitzend als auch in Bauchlage mit Keilkissen, erkundet sowie frei bespielt werden und führen zu verschiedensten Sinneseindrücken.

Nachfolgend finden Sie Materialtipps zum Befüllen sowie vier Ideen für Sensorikwannen zum Thema „Garten“. Diese verstehen sich als Vorschläge und können individuell an die Lernenden angepasst werden.



Weiterführende Ideen

- Lernangebote zu Bestandteilen und Funktion des Baumes: Lebensraum, Schattenspende ...
- Lernangebote zum Boden als Lebensraum
- Lernangebote zur Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling
- Übungen zur Handmotorik: Schreiben in Reis
- Gestaltungsangebote mit Reis: Erstellung eines Fühlbildes mit Bastelkleber und Reis

Essen und Trinken

Thema der Sensorikwanne	Materialien
kleiner Gartenbaum (freies Spiel)	eingefärbter Reis, Zweige, Blätter, Vogelfiguren
Löwenzahn und Gänseblümchen (löffeln, schütten)	Wasserperlen oder Muggelsteine, Löffel, an der Öffnung mit Tonpapier-Blüten beklebte Becher
Schmetterling (freies Spiel)	Wackelpudding, Raupen- und Schmetterlingsfiguren (z. B. Nudeln)
Gartenarbeit (graben, schütten)	Linsen und diverse Schüttmaterialien

Material

- ✓ Rezept für „Pfirsich-Eistee“ und dort aufgeführte Zutaten und Utensilien (siehe S. 20)

Durchführung

Anhand des Rezeptes wird der Eistee unter entwicklungsorientiertem Einbezug der Lernenden zubereitet und im Becher oder in einer Trinkhilfe angereicht.

TIPP: Trinkhilfen



In Absprache mit der logopädischen Betreuung der Lernenden können verschiedene Trinkbecher bzw. -tassen eingesetzt werden, welche die Mundmotorik, das Halten eines Bechers und den selbstständigen Trinkvorgang unterstützen.

Dazu gehören:

- ✓ Rillenbecher
- ✓ Becher mit Haltegriffen



- ✓ Becher in angeschrägter Form
- ✓ Becher mit Nasenausschnitt
- ✓ Schnabeltassen (mit kurzem oder langem Mundstück)

Ist der Trinkprozess stark eingeschränkt, können in Säfte o. Ä. getränkte Mundpflegestäbchen an der Innenseite der Lippe ausgedrückt werden und so Geschmackserlebnisse schaffen.

Weiterführende Ideen

- Lernangebote zur gesunden Ernährung: Bedeutung einer ausreichenden Trinkmenge für die Gesundheit, Getränke ohne Industriezucker als Alternativen zu Wasser
- Lernangebote zum Steinobst Pfirsich

Gestaltarbeiten

Material

- ✓ CD mit Frühlings-/Sommerliedern, CD-Player oder alternatives Abspielgerät, ggf. Toniebox-tonies
- ✓ deckende Malfarben und -utensilien
- ✓ feuchter Waschlappen, Handtuch zum Abtrocknen

Zusätzlich für das Handabdruckbild

- ✓ Tonkarton (ca. 200 g/m²) im DIN-A3-Format (hellblau)

Zusätzlich für das Druckbild mit Spülbürste

- ✓ Tonkarton (ca. 200 g/m²) im DIN-A3-Format (weiß, alternativ: schwarz, wenn Pustebumen gedruckt werden)
- ✓ Spülbürste (ggf. zwei Bürsten, wenn sowohl gelbe als auch weiße Löwenzahnblüten gedruckt werden sollen)
- ✓ kleine Schale
- ✓ ggf. Tonkarton (ca. 200 g/m²) (grün)
- ✓ ggf. Schwamm

Durchführung

Einleitend erklingen Frühlings- oder Sommerlieder und die Lernenden betrachten die von Ihnen bereitgestellten Materialien. Sie werden mündlich darauf eingestimmt, zu gestalten. Die Lernenden sind entwicklungsorientiert in den Gestaltprozess einbezogen. Zum Abschluss der

Gestaltarbeit wird ritualisiert eine Handwaschung (am Waschbecken oder in der Waschschaale) durchgeführt.

1. Handabdruckbild „Blumen“

Die Handinnenfläche des*der Lernenden ist samt Fingern vollständig mit grüner, deckender Malfarbe eingepinselt. Der Handabdruck wird im unteren Teil des Blattes angebracht.



Mit einem anderen Grünton kann die Wiese gestaltet werden. Mit farbigen Fingerabdrücken werden anschließend die Blütenköpfe gestaltet.

2. Druckbild mit Spülbürste „Löwenzahn“

Der Tonkarton wird mit grüner Farbe komplett bemalt. Es bietet sich an, die Farbe mit den Händen oder einem Schwamm zu verstreichen. Nach dem Trocknen werden die Löwenzahnblütenköpfe mit einer Spülbürste gedruckt. Dazu wird die Plakatfarbe zuvor in eine kleine Schale gefüllt, in welche der Spülbürstenkopf eintauchen kann. Alternativ oder ergänzend können Löwenzahnblätter aus grünem Papier gerissen und aufgeklebt werden. Ist die Jahreszeit entsprechend so vorangeschritten, dass beinahe nur noch weiße Pustebumen auf der Wiese zu sehen sind, ist ein Druck der weißen Blüten auf schwarzem Tonpapier eindrucksvoll.

Basal und voller Bildungsangebote!

Mit den **10 Sinnespfaden** erreichen Sie Schüler*innen mit intensivem Förderbedarf und vermitteln zugleich **wichtige Lerninhalte** zu lebensnahen Themen:



Jedes Thema umfasst Aktivitäten zum **Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen** und **Hören**, mit denen Sie die **Wahrnehmung, Motorik, Interaktion** und **Kommunikation** der Schüler*innen fördern.

- kompakt aufbereitet für eine stressfreie Vorbereitung und Durchführung
- strukturiert und übersichtlich für die transparente Kommunikation mit Eltern und Kolleg*innen
- inklusive DIY-Ideen, Fotobeispielen, bebilderten Rezepten und Kopiervorlagen



www.verlagruhr.de

 Verlag an der Ruhr